

02.11.2019 ULMER KULTURSPIEGEL

### **Feinsinniger Ritt eines Netzwerkers**

Jazz Das „Emile Parisien Quartet“ ist absolute europäische Spitze und bewies das beim Konzert in Langenau.

Was für ein Saxophonist, was für eine Band. Emile Parisien, der einst gemeinsam mit dem Akkordeonisten Vincent Peirani durch die Decke des europäischen Jazz geschossen ist, zeigte beim Konzert im Langenauer Pflughofsaal vor 100 Besuchern, warum er den Jahrespreis der deutschen Schallplattenkritik für sein aktuelles Quartett-Album „Double Screening“ im Tour-Gepäck hatte.

Parisien ist eben nicht nur ein verzückernder Solist, der die „Überforderungen des digitalen Zeitalters mit rein akustischen Mitteln“ hörbar machen kann, wie die Jury meinte. Er ist vor allem ein Netzwerker, der die Bandkollegen in seine Soundarchitekturen einbezieht und so eine Klangvielfalt zwischen Jazz-Emotion und lebendiger Neuer Musik entstehen lässt. Allein schon die flirrend-federnden Welt-Beckenspiele und vertrackten Kompositionen des Schlagwerkers Julien Lutelier waren die reine Wucht, aber hier glänzte das ganze Ensemble auf Augenhöhe.

### **Spielintelligenz und Klanglust**

Parisien wagte sich zwischen all die musikalischen Hashtags und Spams fast schon hyperventilativ blasend mit zuckend-körperlichen Entladungen und lyrischem Expressionismus am Sopransax. Getragen vom lyrisch gestrichenen und wunderbar schwingenden Ton eines Ivan Gélugne am Kontrabass und der Spielintelligenz und Klanglust von Julien Touéry am bisweilen auch präparierten Flügel gelang dieser feinsinnige Ritt durch die Bruchstellen und mitten hinein in die „Malware Invasion“. Girlandenhafte Rasanz, Akkord-hämmernde Rock-Raffinesse, orchestral anmutende Komplexizität, Witz und Poesie – diese 90 Minuten boten vieles und noch mehr. Udo Eberl

**Info** Am 9. März 2020 gastiert Emile Parisien Quartet im Ulmer Stadthaus.